

Ich heiße Martin Hulpke-Wette, ich bin 58 Jahre alt und bin Kinderarzt und Kinderkardiologe.

Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder im Alter von 25 und 27 Jahren.

Seit mehr als 30 Jahren arbeite ich in Göttingen als Kinderarzt und bemühe mich um das Leben von Kindern und Jugendlichen und deren Familien, um Krankheit zu behandeln und vor Krankheit zu bewahren.

Im Frühjahr 2019 bin ich aufgewacht.

Ich habe Fridays für Future näher zugehört, ich habe angefangen, mich näher mit den Fragen der Klimakrise zu beschäftigen und ich war erschrocken über die Realität.

Viele Jahre hatte ich gedacht, dass andere Menschen, Politikerinnen, Wissenschaftlerinnen, Entscheiderinnen in der Lage wären, tatkräftig Wege für die Lösung der Klimakrise zu finden.

Ich wusste auch, dass diese Wege nicht einfach waren.

Wie schwierig die Situation wirklich ist, hab ich jetzt langsam begriffen. Jetzt ist es mir klar geworden worum es geht: es geht um die Bewahrung all unseres Lebens und so auch des Lebens der Kindern und Jugendlichen, die ich jeden Tag betreuen darf.

Im Sommer 2020 hat sich GttingenZero gegründet und nach kurzer Zeit habe ich angefangen, in dieser Gruppe mit zu arbeiten.

Wir möchten gemeinsam als Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt einen Beitrag dazu leisten, dass Göttingen bereits 2030 und nicht erst 2050 klimaneutral wird. Und ich weiß, dass uns das grundsätzlich gelingen kann.

Ich spreche viel mit den Familien, die ich als Kinderarzt betreue über das Thema Klima und bin zum Teil tief betroffen darüber, wie es diesen Familien mit diesem Thema geht. Denn vielen Menschen geht es ähnlich wie mir, sie haben Angst vor der Zukunft ihre Kinder und wissen manchmal nicht, was sie dagegen tun sollen. Mir hat es sehr geholfen mich mit anderen Menschen zusammen zuschließen, um an einem gemeinsamen konstruktiven Ziel zu arbeiten, das wir auf demokratischen und gewaltfreien Wegen erreichen können.

Dieses versuche ich mein Patienten ebenfalls näher zu bringen.

Denn wirkungsvolles Handeln hilft sehr gegen das Gefühl ganz alleine zu sein und nichts ausrichten zu können.

Vor einigen Jahren habe ich mir noch Gedanken gemacht, was ich später als Rentner mache. Jetzt weiß ich es, ich werde mich in der mir verbleibenden Lebenszeit dafür einsetzen, dass wir gemeinsam versuchen, Klimaneutralität und die Bewahrung unseres Lebens gemeinsam erreichen.